

Uthorner Zeitung.

Ar. 96.

Dienstag, den 25. April

1899

Cromwell.

Eine Skizze zu seinem 300. Geburtstage, 24. April.

Von Dr. Arnold Brauer.

(Nachdruck verboten.)

Am 23. April 1616 starb William Shakespeare. Am selben Tage wurde in die Matrikel der Universität Cambridge Oliver Cromwell, der Sohn eines Farmers zu Huntingdon, eingetragen. Zu diesem Zusammentreffen bemerkte Carlyle: „Das eine weltengroße Ding, das von englischer Geschichte übrig bleiben wird, die Litteratur Shakespeares, nahm ihre Ende; das andere weltengroße Ding, das von englischer Geschichte übrig bleiben wird der bewaffnete Appell des Puritanerthums an den unsichtbaren Gott des Himmels gegegen die vielen sichtbaren Teufel des Erde, nahm seinen Anfang.“ Ein Urtheil, durch das der tiefsmündige Historiker sich in scharfem Widerspruch zu dem seiner Landsleute setzte. Die Engländer haben den Leichnam Oliver Cromwells des Führers der puritanischen Revolution, entehrt, sein Staub den Winden preisgegeben, sein Andenken entwürdig, entstellt, zu ersticken. Cromwell, in dem einige der glänzenden Eigenschaften des englischen Volkes zum Heldenstand gesteigert und entwickelt waren, Cromwell siegte noch als Todter über sein eigenes Volk, das ihn nicht verstand, und erhob sich unaufhaltsam zu jener kleinen Schaar der Unsterblichen, deren Andenken und den Werth noch bis heut leidlich nachwirkt.

Das phänomenale Genie, das ihm gegeben war, die Erfolge die er errang, die großen Thaten, die er für sein Land vollbrachte — das alles führt noch nicht zu seiner eigentlichen und wahren Größe. Sie lag in der sittlichen Wahrhaftigkeit und Lebendigkeit seiner Persönlichkeit. Einer Familie entstammend, die mit der Reformation aufgestiegen war, in der puritanische Neigungen überliefert waren, hat der Squire Cromwell unbekannt und still sein Landgut bebauend und für den Tag des Rothursts sorgend, schwer mit seinem Gottes gerungen, in dumpfer Schwermuth sich gewunden, bis es Tag wurde vor seinem suchenden Auge, bis er Gott fand „nicht als ein bloße Redefigur, sondern als ein wahrhaftige Thatache, sehr schrecklich dem Herzen des englischen Squires“, bis er sich gefestigt, begnadigt, auserwählt fühlte, — nein: wußte. Von dem Augenblick an, wo er seine innere Einheit, die Einheit mit Gott gefunden hat, giebt es für ihn kein Schwanken mehr, kennt er nur einen Gedanken: den, ob seine Thaten im Einflange mit seiner Auserwählung, mit dem Willen des ihn weisenden Gottes stehen. Daneben verschwindet jede menschliche Rücksicht, davor fällt selbst der festeste Widerstand, eine unwiderstehliche Kraft geht von ihm aus er glaubt an sich und so glaubt man an ihn.

Welch' ein Schauspiel, als dieser Vandedelmann in das Parlament eintritt und neben eleganten Kavalieren seiner Platz einnimmt! Da war ein seiner Edelmann, Sir Philipp Warwick, der ihn im „Langen Parlamente“ 1640 zuerst sah und nicht wenig erstaunt war über diesen massiven gedrungenen Mann mit dem röhlichen bedunnen Gesicht, der sehr gewöhnliche Kleider, wie von einem schlechten Dorfschneider, einfaches und wenig sauberer Werkzeug und einen Hut ohne Band trug. „Ich geigte — so sagte er — meine Ehrfurcht vor der großen Versammlung schwand einigermaßen, als sie diesem Herrn so aufmerksam zuhörte.“ Aufmerksam zuhörte, obgleich er mit rauher Stimme, in dunklen Säzen und fast stolpernd sprach und nichts von der zierlichen Eleganz der gebildeten Rude zeigte, die man am Hofe Karls I. so wohl gegen das unheilvolle System des Stuarts, ging er mit dem wichtigen ungeschlachten Schritte eines Riesen gerademwegs auf das sperrende Thor zu, es aus den Angeln zu heben.

Darum war aber das Parlament nicht der rechte Schauplatz für ihn. Erst als die That das Wort verdrängte, war Cromwell's Stunde gekommen. Da war keiner so zur That bereit, keiner so entschlossen, sie voll zu vertreten, keiner entschieden sie ganz zu thun, wie der Squire von Huntingdon. Geradeaus sagte er zu seinen Leuten: „Ich will euch nicht verwirrt machen durch Redensarten, wie daß ihr zu fechten habt für König und Parlament: denn es ist fürs Parlament allein, daß ihr in Reih und Glied tretet, und ich für mein Theil würde auf König Karl, wenn ihn das Gefecht mir in den Weg führt, ebenso meine Pistole abfeuern, wie auf einen gemeinen Soldaten.“ In diesen Zeiten standen nun tritt sein eigentliches Wesen hervor, indem es sich zeigt, daß er im reichsten Maße die Gaben besitzt, um den Beruf und die Aufgabe die Gott ihr gestellt, mit allen Mitteln weltlicher Klugheit zu erfüllen. Kein Schwärmer ist er; er ist Politiker und Feldherr.

Wir stehen vor der merkwürdigen Thatache, daß der Mann, der mit 42 Jahren als Freischärler zuerst in den Sattel stieg, in sieben Jahren die höchste Feldherrnruhme erklomm, ohne jemals vorher Soldat gewesen zu sein. Die ganze Kriegsgeschichte, so bemerkte Höning, kennt kein Problem dieser Art. Von den einfachsten Griffen bis zu den seldmäßigen Formationen mußte er und seine Truppe den Reiterdienst erlernen, wobei holländische Graubärte als Exerziermeister dienten. Und wenige Jahre später sind seine „Eisenketten“ die gefürchtete Elitetruppe des Puritanerheeres, wirkt er das wohlgeschulte Heer der Kavaliere in zahlreichen Treffen über den Haufen, erweist er sich unter den schwierigsten Umständen wiederholt als eine vollgültiges Genie, fliegt sein Feldherrnruhm durchs ganze England, und das Schlachtlied feiert ihn;

Welch' Bauer wint da her, Jungsens?

Gottlob — er ist es, Er, Jungsens!

Noch einen Angriff wagt —

Heil Oliver ist da!

Wodurch hat er seine Truppe mit solcher Schnelligkeit zu dieser Höhe erhoben? Er erkannte sofort, daß dem durch Material und Uebung ausgezeichneten königlichen Heere nicht zusammengeführte Haufen niedrigen Gefindels („alte agängige Dienstleute, Weinzipper und ähnliches Gefindel“) entgegenstellt werden durften, sondern daß die puritanische Arme aus Leuten gebildet werden müsse „von einem Geist, der ebenso weit reicht, wie der von Gentlemen“, — seine eigenen Worte anzuführen. Danach handelte er. Den „Gentlemen“ stellte er die kerrigen Freimäser gegenüber, die von dem Gedanken der religiösen und bürgerlichen Freiheit voll waren und nur für ihn, für ihn aber auch mit der glühenden Begeisterung einer göttlichen Sendung, einer religiösen Wahrheit zum Schwerte griffen. Diese freien Bürger und Glaubensbrüder machte Cromwell zu Soldaten, indem er ihnen in Ansichten und Einzelheiten Freiheit ließ, die Erfordernisse des Dienstes aber als unmittelbare Ausflüsse des göttlichen Gebotes mit unerbittlicher Strenge verfolgte. Seine rauhen, von alttestamentarischem Geiste durchwehten Lobe und Tadelreden vor der Front waren seine stärksten Disziplinarmittel; sein Wille und seine Sprache war ehern. Ein kleines Beispiel: 1653 hatte er einen neuen Waffenrock eingeführt, weil er eine gleichmäßige Uniformierung für unerlässlich erachtete. Eine Compagnie weigerte sich, ihn anzulegen und Cromwell schreibt ihrem Führer: „Sage ihnen: sie tragen ihn oder gehen (say this: wear them or go home.) Ich dulde von keinem Widerspruch.“

So machte er in diesem seinem merkwürdigen Heere die Kriegszucht zum Glaubensdienste und wirkte ausschließlich durch die Bibel und die Wahrhaftigkeit seines persönlichen Vorbildes. Sein Heer wurde zu einer Art „inniggläubiger fliegender berittenen Gemeinde, deren Lager eine Kirche, deren Lagerdienst Kirchendienst war, und die durch diesen Gottesdienst das Volk des platten Landes förmlich an sich riß“ (Höning). In Cromwell's Armee gab es keine Trunkenheit, kein Spiel, keinen Fluch. Psalmen singend zieht sie in die Schlacht, auf den Knieen liegend dankt sie dem Herrn in Psalmen für den Sieg. Das Eigenthum jedes friedlichen Bürgers, die Ehre der letzten der Frauen ist schutzlos vor ihnen sicher. Bleibe einen Augenblick bei diesen höchst bemerkenswerthen Thatachen stehen, Leser, und bedenke sie: sie zeigen im Kriege, in der entfesselten Zuchtlosigkeit und Auslösung die höchste Selbstzucht, die strengste sittliche Einheit; sie zeigen mehr als alles Andere die Wunder und die Kraft dieses mächtigen, schaffenden sittlichen Geistes Cromwell.

Hat Cromwell in all diesen Jahren die Erreichung der höchsten Macht mit Bewußtsein als sein Ziel angestrebt? Wir glauben eher, daß Nante das Richtige trifft, wenn er sagt, man müsse mehr an instinktartiges Gefühl als an Berechnung denken. Cromwell's Wort: „Der kommt am weitesten, der nicht weiß wohin er geht,“ paßt im höchsten Sinn auf ihn selbst und seine Laufbahn. Nur zweierlei stand für ihn fest: der göttliche Ruf und die Forderung des allgemeinen Besten, jener als das (wenn wir so sagen dürfen) transzendenten Moment, diese für die Wahl der realen Mittel bestimmend. Lediglich im Sinne des allgemeinen Besten — und keineswegs als Fanatiker oder gar als persönlicher Königsgräffer — ließ er das Haupt des Stuart zu Whitehall fallen, in diesem Sinne nahm er das Protektorat an: „Ein Heilmittel war notwendig (ruft er aus), dies Heilmittel ist angeworden“; in diesem Sinne einer gottgewollten Anordnung für das allgemeine Beste ließ er aber dann auch an seiner Stellung und ihrer Macht nicht mäkeln. Die Königskrone aber lehnte er ab, weil er Gottes Stimme sie zu extragen nicht hören konnte: zweifelnd ohne Unterlaß, also nicht im Glauben würde er sie tragen — so hat er seine Ablehnung motiviert. Dieser großartigen, alle seine Maßnahmen tragenden und durchdringenden einheitlichen Weltanschauung gegenüber muß die Auffassung Cromwells als eines ruchlosen Ehrgründen, der über Blut, Gewalt und Thron hinweg sich den Weg zur höchsten Macht bahnte, verstimmen. Wohl ist es wahr, daß er, der Protektor von Parlaments Gnaden, dem Parlamente und dem Lande gegenüber schließlich ähnlich gewaltthätig verfahren mußte, wie der despotisch angehauchte König. Aber König Karl hatte Gewalt und Eigenmacht im Interesse einer selbstsüchtigen, schwankenden verderblichen Politik angewandt; Cromwell nahm unter dem Zwange der Verhältnisse, im Interesse des Volkes gegenüber dem überwältigten Volke und im Dienste eines folgerichtigen, wohlgegrundeten großartigen und segensreichen Systems dazu seine Zuflucht. Trotz der schändlichen Behandlung des Parlaments, trotz der streng militärischen Regierungsform und Verwaltung blühten Handel und Industrie. Cromwell hob England schnell zu einer ersten europäischen Macht empor, besiegte England, zog Schweden heran, schloß einen festen Bund mit Frankreich, dessen Selbstherrscher um den Tod des Königsmörders Hoftrauer anlegen ließ, demütigte den gefährlichen Nebenbuhler Holland tief und dauernd. Auch wandte er die Gewalt in der That nur insoweit an, als er für das common wealth für unabsehlich urtheilte. Bei aller militärischen Strenge und Willkür war er doch zugleich wieder von einer großartigen, seine Zeit weit überragenden Toleranz. Dem Parlament rief der Führer der Puritaner zu: „Wenn der ärme Christ, der irrthumbefangene Christ unter Euch friedlich und ruhig zu leben wünscht, — ich sage, wenn irgend einer nur ein Leben von Gottseligkeit und Ehrlichkeit zu führen wünscht, lasst ihn Schutz finden.“ Den Quäker Fox, der verhaftet worden war, entließ er nach einer Unterredung freudig bewegt mit den Worten: „Komm wieder in mein Haus. Wären Du und ich nur eine Stunde des Tages zusammen, wir müßten einander näher kennen lernen. Ich möchte Dir so wenig Harm anthun, als meiner eignen Seele.“ Und den Juden, denen seit dem 13. Jahrhundert aller öffentlicher

Gottesdienst in England untersagt war, gestattete er einer starken Opposition ungeachtet, eine Synagoge in London zu bauen.

Alle seine Kämpfer gewaltig überragend, scheute er sich nicht, im Interesse des Rechten und Rothwendigen auch das zu thun, was von der Form des Rechten abwich; aber je weiter er auf dieser Bahn voraus schritt, um so schwerer, um so einsamer wurde sein Weg, und sein Lebensausgang gestaltete sich tief tragisch. Die alten Kampf- und Gesinnungsgegenossen hatten ihn verlassen und betrachteten ihn als Abtrünnigen; Gift und Schwert bedrohten sein Leben auf allen Seiten; die Lieblingstochter starb ihm und in ihren Phantasien mußte er sie von dem Rechte des Königs von dem vergessenen Blute, von der künftigen Rache sprechen hören. Eine furchtbare Unruhe beherrschte den gequälten Mann. Er erschien nicht mehr im Kreise seiner Familie. Er rang mit sich selbst. Bald erfaßte ihn die Angst, wie furchtbar es sei, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen; bald richtete er sich wieder auf in der felsenfesten Überzeugung, einmal in der Gnade gestanden zu haben. Am Montag, den 30. August 1658, heulte ein furchtbarer Orkan durch die Straßen Londons. Während dessen lag der sterbende Protektor unter leiblichen und seelischen Qualen und betete also: „Herr, obgleich ich ein elendes und erbärmliches Geschöpf bin, bin ich doch aus Gnade im Bunde mit Dir. Und ich mag, ich will zu Dir kommen, für Deine Kinder. Du hast mich Unwürdig zu einem geringen Werkzeuge gemacht, ihnen einiges Gute zu thun und Dir zu dienen; und viele von ihnen haben zu hohen Werth auf mich gelegt, obwohl Andere meinen Tod wünschen und sich darüber freuen werden. Herr, wie Du auch über mich bestimmt, fahre fort, ihnen weiter Gutes zu thun. Verzeih den, die den Staub eines armen Burmes mit Füßen treten möchten; denn auch sie sind Deine Kinder. Und verzeih die Thorheit dieses kurzen Gebetes — um Jesu Christi willen.“ Wenige Tage darauf, am 3. September, erlöste ihn in dem alten Königssitz Whitehall, wo Karl Stuarts Kopf in den Sand gerollt war, der Tod von allen, allen Zweifeln und Dualen dieser Welt. Eine tiefe Bewegung ging durch die Welt. Die Stuartpartei jubelte auf; die vor dem Gewaltigen gezittert, munzelten, seine Seele sei in jener Windesbraut am Montag zur Hölle gefahren, und die von ihm schwer geschlagenen Amsterdamer unterbrachen Geschäft und Verkehr, tanzten auf den Straßen und riefen: „Der Teufel ist tot!“ Die unbefangener Nachwelt aber wird eher zu dem enthusiastischen Urtheil Milton's zurückkehren, der von Cromwell sagte: „Du Befreier Deines Vaterlandes, Mehrer seiner Freiheit, sein Gott und Hüter, kannst keinen wuchtigeren noch erhabeneren Titel annehmen, da Du durch Deine Leistungen nicht nur die Thaten unserer Könige, sondern die Geschichte unserer Sagenhelden weit überboten hast.“

Vermischtes.

Der Ehren-Wanderpreis des Kaisers für deutsche Männer-Gesangvereine, der zum ersten Mal bei dem Kasseler Gesang-Wettstreit im Mai ertheilt werden soll, lehnt sich der Form nach an die alten Ehren- und Ordensketten an. Die Kette selbst besteht aus jeweils drei verschiedenen Gliedern, von denen eins eine kleine Harfe, von einem Eichenkränzchen umgeben, zeigt. Das nächste vierfache Zwischenglied trägt in der Mitte den deutschen Adler, mit Rubinen besetzt, und bildet Goldspiralen den Übergang zum folgenden Glied, das wieder von Eichenkränzchen umrahmt auf der einen Hälfte die Namen der hervorragendsten deutschen Dichter, die andere Hälfte die Namen der bedeutendsten unserer Liederkomponisten aufweist. In der Mitte der Kette ist ein Schildchen angebracht, auf dem der Spruch steht: „Im Liede stark, deutsch bis ins Mark.“ Darüber zwei germanische Schwerter durch einen Lorbeerkrantz verbunden. An diesem Schild hängt das Kleinod mit dem Porträt des Kaisers, einem Kranz von deutschen Adlern und Eichenlaub, darunter die Inschrift: „Wilhelm, Rex Imperator.“ Drei Edelsteine, ein schwarzer, ein weißer Diamant und ein Rubin, die Reichsharfen, bilden den Abschluß. Links und rechts befinden sich zwei Ketten aus gefassten Rubinen, den kaiserlichen Purpur verbindlichend. Den Schluss der Kette bildet eine thronende geflügelte Victoria, welche mit gespreizten Armen den Lorbeerkrantz den Sängern entgegenhält. Ein dreimaliger Sieg, wenn auch nicht hinter einander folgend, bringt das Kleinod in den dauernden Besitz des Vereins, andernfalls wird bei der Abgabe der Name des Vereins mit der Jahreszahl seines Sieges auf dem Kleinod vermerkt. Der Verein, der in den dauernden Besitz des Ehrenpreises gelangt ist, darf an ferneren Wettstreiten um den Ehrenpreis nicht mehr teilnehmen.

Heinrich Pfeil, der Komponist trefflicher Volkslieder, ist in Leipzig, 68 Jahre alt, gestorben.

Und den Feigen einer Reinigung mit Wasser und Seife gestorben ist nach den Angaben des Spitalarztes und der Krankenwärter im Armenhause zu Lamark (Schottland) der 63 jährige Michael Brown. Jedes Kind in der Stadt kannte den alten Fischhändler Brown, der sich von seinem 13. Lebensjahr an von dem kümmerlichen Ertrag seines Angelns schlecht und recht ernährte. Er verachtete das Ewig-Weibliche und lebte in einer elenden Hütte. Einen fast noch größeren Abschluß als die Frauen flossen dem braven Schotten Wasser und Seife ein. Er konnte sich nicht erinnern, daß diese anderen Menschen so unentbehrlichen Reinigungsmittel jemals seine Haut berührt hätten. Wollte ihn jemand recht ärgern, so brauchte er nur zu drohen: „Passt auf, Michael, nächstens wirst Du mal gründlich abgeföhrt!“ Vor einiger Zeit begann der sonst stets gesunde Mann zu kränkeln und mußte schließlich nach dem Armenhause übergeführt werden. Seine größte

Sorge war natürlich, daß man darauf kommen könnte, ihn zu waschen. Er beschwore seine Pfleger, davon abzutreten, und erklärte ganz ernsthaft, man würde ihn damit tödten. Es wurde aber nichts auf die Reden und Bitten des Alten gegeben. Man stand zwar davon ab, ihm ein richtiges Bad zu bereiten, aber eine kleine Reinigung mit Schwamm, lauwarmem Wasser und Seife wurde nicht für schädlich erachtet. Der Kranke mußte es sich gefallen lassen, gesäubert zu werden; wie er vorausgefragt hatte, war er noch an demselben Tage ein toter Mann. Plötzlich eingetretener Luströhrenkatarrh konstatierte der Arzt als Todesursache.

Klaus Groth, der plattdeutsche Dichter (Verfasser des „Quickborn“), ist von dem Magistrat und den Stadtverordneten in Kiel in gemeinsamer Sitzung einstimmig zum Ehrenbürger ernannt worden.

Die Aufstellung neuer Standbilder auf der Siegesalle in Berlin wird vorbereitet. Es handelt sich um die Gruppen, die dem Markgrafen aus dem Hause Wittelsbach Ludwig den Ältern, den Kurfürst Georg Wilhelm und die ersten drei preußischen Könige zum Mittelpunkt haben.

Eigenartige Auszeichnung. Fr. Helene Gould in New-York, hat vom Kommandanten der dortigen Feuerwehr, die Uniform eines Feuerwehrmannes erhalten. Diese Ehrenbezeugung wurde der Millionärin als Anerkennung der großen, von ihr geleisteten Dienste während des Brandes des Windsor-Hotels ertheilt.

Der erste weibliche Professor. Zum Professor ist soeben Fräulein Johanna Mestorf, die verdienstvolle Lehrerin des Schleswig-Holsteinischen Museums vaterländischer Alterthümer in Kiel, ernannt worden. Fr. Mestorf ist am 17. April 1824 zu Bramstedt in Holstein geboren. Nach gründlichen Privatstudien auf dem Gebiete der Archäologie und Anthropologie ging sie nach Schweden, wo sie vorgeschichtliche und geschichtliche Alterthümer studierte. Seit 1873 ist sie am Kieler vaterländischen Museum thätig.

Heuschreckenplage herrscht in Palästina. Die Bevölkerung hegt ernstliche Besorgnisse in Betreff der Ernteaussichten, da vom Jordantal heraus die Heuschrecken in ungezählten Scharen anrücken. Die Heuschrecken sind erst 2 cm groß und können noch nicht fliegen. Die Männer treiben sie auf Haufen zusammen und verbrennen sie mit Petroleum.

Auch Belgien wird eine Weltausstellung veranstalten. Sie soll 1903 in Lüttich stattfinden und einen vorwiegend industriellen Charakter tragen.

Das letzte Gerücht über Andree hat sich wie die früheren nicht bestätigt. Dr. Martin berichtet, daß er im sibirischen Urwalde gewesen ist. Tungusen habe er nicht getroffen. Dem ersten Andreegerücht liege ein Scherz des wenig gebildeten Grubenbesitzers Jakobow zu Grunde. Dr. Martin lebt nach Stockholm zurück.

Die Bettler von Philadelphia (Nordamerika) haben eine Vereinigung gebildet, die bezweckt, den Wettbewerb zu regeln. Die Stadt wird in Bezirke eingeteilt und jedem Bettler ein gewisses Gebiet angewiesen. Jedes Mitglied muß einen kleinen Jahresbeitrag entrichten, und wird er wegen Bettelerei verhaftet, zahlt die Vereinsfasse die Geldstrafe. Wenn ein Bettler sich weigert, der Vereinigung beizutreten, so wird sein Betrag sofort mit Konkurrenten überhäuft. Hilft das nicht, so werden gutgeduldete Bettler, als tugendhafte Bürger auftretend, durch Beschwerden bei der Polizei seine Verhaftung herbeiführen.

In Belgien streiken jetzt über 100 000 Grubenarbeiter. Durch den allgemeinen Ausstand sind die Großindustrien stark in Notleidenschaft gezogen. Viele Fabriken werden binnen wenigen Tagen schliefen müssen, da es an Kohlen mangelt.

Der Geist des Verbrecherthums, so schreibt ein Berliner Morgenblatt, hat sich gelegentlich des Mordeprozesses Guthmann, wieder einmal gezeigt. Der Angeklagte hatte gar nicht die Mittel welche erforderlich sind, um einen Wahlvertheidiger durch eine halbe Schwurgerichtsperiode zu honorieren, noch weniger war seine Familie dazu im stande. Da sprangen aber die Leute seines Schlages ein, die Zuhälter, die sich da sagten: „Das ist einer von den Unserigen, den dürfen wir nicht fallen lassen!“ Diese Leute haben stets offene Taschen, denn ihre Opfer müssen unausicht für deren Füllung sorgen. Zuerst war Dr. Schwindt allein als Vertheidiger gewonnen; aber nach dem glänzenden Plaidoyer, welche Dr. Sello bei dem Rosengartschen Gattenmordprozeß in Königsberg gehalten hat, mußte auch noch Dr. Sello dem Angeklagten zur Seite gestellt werden. Der stille Beobachter der Zeugen und des sonstigen Publikums auf dem Korridor des Gerichtsgebäudes und in den umliegenden Kneipen, wo die Prostituierten und ihr Anhang sich restaurieren, hörte es in den verschiedensten Variationen, daß sie in ihren Kreisen 6000 M. für die Vertheidigung aufgebracht haben!

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Wer liebt
saubere Kopfhaut und schönes Haarwuchs, der gebraucht nur **Opfermann's Bronnesselwasser**, gesichtlich geschützt; dieses hält die Kopfhaut rein und frisch, schützt vor Kopfschuppen, erhält und verschönert das Haar! Nur echt mit Schnupftasche: **Unker mit Pfeil**. Nr. 1. — echt bei Paul Weber, Drogerie.

Schwerhörigkeit. Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's künstliche Ohrtrömmeln von Schwerhörigkeit und Ohrensaufen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 2000 Mark übernommt, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrömmeln zu verschaffen, dieselben unentlasten können. Briefe wolle man adressieren: **Richardson Bros., Great Russell Street, London, W. C.**

2. Ziehung der 4. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 21. April bis 15. Mai 1890.) Nur die Gewinne über 220 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. April 1890, vormittags.

81 87 44 60 [3000] 549 71 780 1029 190 399 613 67 883 55 2875 552
722 888 3186 397 544 62 742 49 886 4924 [500] 51 477 539
54 622 807 [500] 39 46 919 5032 434 592 669 842 932 74 84 [1000] 445
652 82 883 908 7912 86 549 71 615 8152 93 [300] 254 75 353 62 90 491
93 559 96 648 69 710 841 [300] 99 945 76 91 9520 918
10157 62 346 66 [1000] 475 508 682 721 804 45 11295 367 462 82
799 589 12139 50 316 90 477 724 848 919 41 [500] 13018 [300] 27 150
62 728 288 [300] 888 87 938 14010 49 60 85 95 190 318 462 72 89 70 14
843 981 1528 101 [500] 336 95 618 76 746 806 35 97 1067 [1000]
182 312 416 703 863 83 [300] 916 97 17069 245 98 463 [300] 537 99 661
867 18015 [500] 243 317 54 70 93 825 54 966 98 12006 150 468 561
657 722 919
20074 123 600 1 38 52 811 35 918 56 [500] 74 21182 253 442 788
809 64 915 22022 151 85 213 50 60 267 97 [300] 328 57 464 539 82 [1000] 605 78
754 58 813 30 903 255 337 428 28 60 505 41 75 624 [1000] 28 39 930
22066 418 700 827 27178 344 536 54 59 690 711 87 906 20 46 [300]
28036 147 98 373 554 762 [500] 806 40 921 29083 173 241 311 57 611 716
83 91 915
30139 49 403 500 77 728 849 55 31078 196 [1000] 213 480 530 36
656 701 969 32159 237 315 28 39 [300] 70 454 [500] 585 630 750 849
76 911 93 31519 226 572 819 965 30453 378 509 [1000] 36 43 95 732
71 90 81 [300] 986 35086 146 [300] 428 [300] 98 601 739 808 967 96
36101 64 259 440 759 791 [500] 37016 97 392 648 60 720 26 38048
175 270 252 74 737 808 39012 66 96 170 28 417 885 505 78 [500] 615 43
807 51 925
40060 128 368 730 826 83 972 41098 274 430 [200] 46 [300] 554
823 [300] 45 42217 82 325 98 418 501 85 602 40 [300] 89 729 600
74 90 863 43507 20 41 621 729 878 929 77 91 44141 68 230 350 63 400
[500] 93 571 810 91 50 65 45 4502 181 294 302 424 581 [300] 82 700
827 55 964 46015 376 76 271 343 [300] 51 406 628 706 802 25 47222 344
600 709 29 302 91 48344 510 666 87 726 99 834 [300] 914 81 4058 64
217 64 92 418 532 62 66 768 806 53 95
50098 [500] 437 592 997 51146 49 298 484 585 [1000] 642 78 909
52402 85 580 53075 100 223 331 471 80 92 540 725 54060 109 206 24
426 620 [500] 523 623 703 986 55202 482 678 5 603 053 138 [300] 203 52 476
[300] 521 727 552 217 28 53 412 531 57 70 922 63 83 58007 155 512 52
612 732 78 59100 [300] 37 38 79 881 78 96 957
60193 327 563 683 88 76 [1000] 61178 289 330 60 62 64173 409 34
657 65 703 907 63019 67 218 46 303 488 714 70 961 62 64173 409 34
93 843 65000 [500] 98 112 63 528 43 84 837 41 60019 49 104 359 422
[300] 556 [500] 742 978 86 67097 [300] 294 [500] 336 48 541 608 26 739
818 912 24 68102 50 99 337 55 514 30 48 766 78 [500] 815 69064 66
700 889
70035 53 109 54 304 406 [300] 505 77 13000 665 7157 65 718 [500]
864 72030 44 293 304 420 510 [500] 131 799 901 [500] 86 [300] 73086
143 210 41 476 98 644 735 930 74152 232 59 318 417 [300] 28 95 [1000]
508 30 641 [300] 48 705 [500] 80 957 974 75106 153 [300] 31 47 [500] 372
52 74797 648 712 52 832 907 78219 381 90 602 591 79067 304 516
[300] 70 948
80026 91 166 [1000] 227 334 [300] 406 528 41 96 [300] 81 114 52 91
229 318 446 697 738 811 918 82146 [1000] 222 89 305 666 507 84 8360
91 96 15001 478 536 681 703 818 84243 325 56 410 57 654 13000 89 893
930 85170 24 63 337 674 713 [500] 48 50 80606 248 326 560 756 71 845
87014 141 203 313 88 902 88081 114 47 321 74 517 24 77 78 [300] 889
89116 279 330 738 79 72
90015 181 549 680 768 913 139 338 63 [300] 95 [500] 475 839 63 991
92140 311 22 80 452 59 70 [300] 638 704 887 93485 526 633 723 85
94000 576 610 23 26 735 [300] 860 95088 227 71 404 45 54 899 90618
243 328 [300] 703 898 913 72 901 79071 241 573 618 33 64 [300] 899
80015 63 103 10 291 522 805 87 [300] 998 90153 [5000] 299 383 502 21
688 710 19 938
100037 25 85 116 75 218 52 69 81 376 448 [300] 80 86 535 [300] 7008
[1000] 894 974 10126 55 265 203 55 333 460 561 72 99 603 50 732 81
102027 117 94 [1000] 464 644 96 712 884 921 [500] 103279 390 504 23
63 690 739 843 104018 [300] 72 138 [1000] 245 459 617 719 40 105109
52 236 477 512 734 850 54 959 106058 93 [500] 107 10 241 84 375 84
665 756 844 73 911 57 107084 120 97 230 83 402 79 [300] 584 618 892 922
108111 88 468 557 95 926 65 109027 124 499 514 [300] 31 616 28 31
782 [500] 859 95 66 [500]
110303 538 633 702 959 82 111026 57 145 74 253 352 556 632 92
111026 57 145 74 253 352 556 632 92

99 112211 396 [3000] 747 976 113111 66 203 17 389 93 94 420 565
649 114133 49 214 329 431 98 [300] 56 [300] 10 936 112203 41 95 228 44
505 6 16 49 658 920 116117 270 97 360 87 448 518 643 69 75 700 894 965
24 117168 54 245 447 667 [300] 88 712 895 71 65 118140 58 81 465
[1000] 504 119003 8 44 153 [300] 84 204 45 [500] 347 [500] 654 64 742 66
89 97 15001 84 74 98 765

120205 35 416 32 587 611 22 70 [300] 754 55 836 83 [300] 800
121006 89 144 304 648 [300] 811 [1000] 936 47 49 122033 141 95 228 44
365 465 541 644 51 89 791 87 901 82 129074 91 303 580 673 15001
812 49 62 900 10 62 [300] 71 [1000] 124218 339 743 125044 82 107 404 6
612 981 [15000] 126120 84 553 62 710 984 86 127035 91 602 941 128046
97 310 557 615 78 79 82 128 129 223 55 358 [1000] 59 94 414 844
964 69

130151 211 44 746 75 518 76 88 648 902 131320 94 659 886 948 59
132425 613 707 [1000] 70 [300] 96 829 92 132422 634 975 883 984 85
134275 304 41 605 55 89 135043 403 528 662 03 72 784 [300] 819 74 91
136304 61 91 228 283 429 546 70 857 93 137020 369 741 93001 468 88 848
139133 262 316 416 62 449 [500] 556 698 223 [500] 947
140004 71 144 282 388 44 986 141023 138 53 218 [3000] 53 325 436
806 953 142027 69 274 345 98 47 141533 6